

Wort zum Wochenende

(Beitrag der ACK Baden-Baden im Badischen Tagblatt)

Freitag, 10. Dezember 2021

„Nicht das Wichtigste vergessen“

Ein paar Unterrichtsstunden der Schulzeit sowie einige Vorlesungen an der Uni sind mir heute noch in guter und lebendiger Erinnerung. So die Vorlesung eines fachlich exzellenten aber ansonsten eher sachlich trockenen Professors der Theologie, der einmal in den Adventstagen für alle überraschend eine Geschichte vortrug. Der ganze Hörsaal spürte, wie persönlich wichtig er diese nahm und welche wertvolle Botschaft er uns so kurz vor dem Weihnachtsfest mitgeben wollte. Mir hat sich die Geschichte tief eingeprägt:

In einer verzauberten Landschaft lebte eine Witwe, die zur Weihnachtszeit Besuch von einem Enkelkind bekam. Und die alten Leute jener Gegend erzählten sich, dass es im Wald wundersame Höhlen gibt, deren Eingänge sich nur alle hundert Jahre für kurze Zeit öffneten und ansonsten fest verschlossen waren. Und darin sollen wertvolle Schätze verborgen liegen.

Es war die Zeit, dass sich einer dieser Höhlen öffnen sollte. Die Witwe wollte sich und ihrem Enkelkind eine Freude machen. So machte sie sich mit ihrem jungen Gast früh am Morgen auf den Weg. Der Höhleneingang hatte sich bereits aufgetan und sie konnten beide eintreten. Sogleich begann die Witwe, sich nach dem sagenhaften Schatz umzusehen. Und tatsächlich fand sie in einem Gang etliche dumpf schimmernde Silbermünzen. Aber beim Einpacken der Münzen erklang eine tiefe Stimme: „Vergiss nicht, das Wichtigste mitzunehmen!“ Die alte Frau schreckte auf, vermutete aber nun einen noch viel wertvolleren Schatz in der Höhle. Nach einigem Suchen entdeckte sie tatsächlich ein Holzkistchen mit zahlreichen Goldstücken, die sie ohne Zögern einsteckte. Doch wieder ertönte die Stimme: „Vergiss nicht, das Wichtigste mitzunehmen!“ Die Witwe wurde zunehmend ungeduldiger, beschleunigte ihre Schritte und richtete ihr Augenmerk nun auf jene Winkel der Höhle, die sie noch nicht ganz ausgelaufen hatte. Immer wieder stolperte sie, denn die Zeit drängte. Plötzlich hielt sie inne und erstarrte. Sie war sich jetzt sicher, das Wichtigste in der Höhle gefunden zu haben: Vom Licht ihrer Lampe angestrahlt glitzerten ihr unzählige Diamanten entgegen. Hastig griff sie in den Berg von Edelsteinen hinein, stopfte sie in die wenigen noch leeren Taschen ihres Mantels und hatte nur noch das eine Ziel, die Höhle auf dem schnellsten Weg zu verlassen. Mit großer Anstrengung erreichte sie den Ausgang und verließ die Höhle, als sich diese hinter ihr wieder für über hundert Jahre fest verschloss.

Völlig außer Atem setzte sich die Witwe auf einen nahen Baumstumpf und ruhte sich aus. Erst nach einigen Minuten fiel ihr auf, dass sie alleine war. Sie hatte doch tatsächlich das Wichtigste in der Höhle zurückgelassen: Das Kind!

Christoph Müller

(Pastoralreferent in der kath. Kirchengemeinde Baden-Baden-Oos)